



Pressemitteilung

Stadt Bonn will Kulturlandschaft zu künftigen Siedlungsgebieten machen

BürgerInnen fordern Bezirksvertretung Beuel zur Ablehnung auf

Bonn, 11.05.2020 – Den Vorschlag der Stadt Bonn, zusätzlich zu Roleber auch in Holtorf, Hoholz und Gielgen künftig noch weitere Siedlungsflächen anstelle der geschützten Kulturlandschaft einzuplanen, bewertet der Verein Lebenswerte Region Bonn-Siebengebirge negativ und hat die Beueler Bezirksvertretung gebeten, den städtischen Vorschlag abzulehnen.

Der Stadtrat beriet am 7. Mai über weitere künftige Siedlungsgebiete auf dem Stadtgebiet. Während der Klosteracker in Auerberg wegen seiner Naherholungsfunktion aus der Liste gestrichen wurde und das Messdorfer Feld und Lannesdorf aus Klimagründen nicht bebaut werden sollen, stehen die neu vorgeschlagenen rechtsrheinischen Flächen noch zur Debatte.

„Wir haben eine eigene Karte und eine Datenübersicht erstellt, denn die städtische Beschlussvorlage bietet zu wenig Orientierungspunkte und ist nicht unmittelbar verständlich“, so Susanne Gura vom Verein. „Es geht um für Beuel sehr wichtige, im Alltag erreichbare Naherholungsgebiete, die schon im nächsten Jahrzehnt praktisch verschwinden könnten.“ Sie sind Kernbereiche im Bonner Freiraumsystem und dienen außerdem der regionalen Klimavorsorge. „Durch Bebauung der Agrarflächen würde es tagsüber heißer und nachts weniger abkühlen. So genannte optimierende Baumaßnahmen können daran nur sehr wenig ändern“, erläutert der Verein.

Neuer Berufsverkehr aus Roleber, Hoholz, Gielgen und Holtorf würde zwar statistisch nicht als Pendelei gezählt, weil keine Stadtgrenze überquert wird. In Wirklichkeit gäbe es mehr Autoverkehr. Der neue Regionalplan setzt Prioritäten auf Flächen an Schienenhaltepunkten im Umland und nennt Troisdorf und Swisttal als Beispiele, damit die Region Bonn Zuzugsgebiet bleiben kann und der Verkehr nachhaltiger wird. Bonn selbst hat inzwischen keine großen Flächen mehr, die ohne massive ökologische Schäden bebaut werden könnten.

Rechtlich gesehen ist sowohl Bebauung als auch Erhaltung der Kulturlandschaft möglich. „Die rechtlichen Vorgaben für den Klimaschutz sind noch nicht an die Beschleunigung des Klimawandels angepasst. Bonn muss als Bundesstadt und besonders als Gastgeber des UN-Klimasekretariates Vorreiter sein und die noch vorhandene Kulturlandschaft für Ökologie, Naherholung, Boden- und Klimaschutz bewahren,“ erinnert der Verein und fordert die Bezirksvertretung Beuel auf, die Vorschläge der Stadtverwaltung abzulehnen.

Anlagen: 1. Karte, 2. tabellarische Übersicht über die vorgeschlagenen Flächen

Stadtrat/Hauptausschuss TOP 4.5. Überarbeitung des Regionalplans am 7.5.20 <https://www.bonn.sitzung-online.de/public/to020?TOLFDNR=11537>

Link zur städtischen Beschlussvorlage, Flächensteckbriefe <https://www.bonn.sitzung-online.de/public/wicket/resource/org.apache.wicket.Application/doc62457.pdf>

Mehr Infos:

Lebenswerte Region Bonn-Siebengebirge e.V.

www.siebengebirgsregion.de; www.suedtangente.de ; Mob 0177 669 1400 (Susanne Gura)